Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin

Datum: 02.04.2024

Dezernat: II / Fachdienst Bildung und Sport
Bearbeiter/in: Frau Elss
Telefon: 0375 545 2206

Informationsvorlage Drucksache Nr.

01167/2024

öffentlich

Beratung und Beschlussfassung

Dezernentenberatung
Hauptausschuss
Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales
Hauptausschuss

Betreff

prognos-Gutachten zur Evaluation der Struktur der beruflichen Schulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Beschlussvorschlag

Der Hauptausschuss nimmt das prognos-Gutachten zur Evaluation der Struktur der beruflichen Schulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern sowie die diesbezügliche gemeinsame Erklärung der Landkreise und kreisfreien Städte Mecklenburg-Vorpommerns zur Kenntnis.

Begründung

1. Sachverhalt / Problem

- a) Mit Schreiben der Ministerin für Bildung und Kindertagesförderung M-V vom 15. Dezember 2023 wurde das prognos-Gutachten an die Landräte und Oberbürgermeister der kreisfreien Städte des Landes Mecklenburg-Vorpommern übermittelt. Das Gutachten wurde in der vorherigen Legislaturperiode durch das Bildungsministerium als externe Evaluation in Auftrag gegeben, um das vorliegende Berufsschulnetz zu evaluieren und Handlungsempfehlungen für eine nachhaltige Planung abzuleiten.
- b) Im Rahmen des prognos Gutachtens werden u.a. folgende Annahmen getroffen:
 - Für das Land Mecklenburg-Vorpommern liegen steigende Schülerzahlen vor. Es wird ein weiterer Anstieg prognostiziert. Als diesbezüglicher Indikator wird das Anwachsen der Altersgruppen der 15- bis 24-Jährigen bis voraussichtlich zum Beginn der 2030er-Jahre herangezogen.
 - Steigende Schülerzahlen werden v.a. im Bereich der Höheren Berufsfachschule

- (Soziales, Gesundheit und Pflege) berichtet.
- Der höchste wirtschaftliche Bedarf wird in folgenden Branchen angenommen: im Tourismus, der Ernährungswirtschaft, der Maritimen Wirtschaft, dem Maschinenbau sowie der (Wind-) Energiewirtschaft.
 - In folgenden Bereichen wird die höchste Fachkräftelücke erwartet: im gebäude- und versorgungstechnischen Bereich, in lehrenden und erziehenden Berufen, in Mechatronik-, Energie- und Elektroberufen, im Bauwesen, im Gewerblichen Handwerk, den Körpernahen Dienstleistungen, dem Ausbaugewerbe und dem Lebensmittelbereich.
 - Durch die Digitalisierung wie auch die ökologische Transformation (z.B. Elektroniker/-in für Gebäudesystemintegration) werden die Kompetenzanforderungen kontinuierlich verändert, sodass eine dynamische Weiterentwicklung von Lernumgebungen gefordert wird.
- c) Als zentrale Problemstellung der Berufsschulentwicklung benennt das prognos-Gutachten die erwartete Verschärfung des Lehrkräftemangels durch anstehende Verrentungen wie auch durch steigende Schülerzahlen. Insbesondere in den Bereichen der Wirtschaft und Verwaltung, Gesundheit und Pflege wie auch im Sozialwesen sei mit gravierenden Auswirkungen zu rechnen.
- d) Als Lösungsstrategie wird eine Konzentrierung von Lehrkräften spezifischer Fachrichtungen an sogenannten Kompetenzzentren angeregt. Hiermit wird ein weiterer Konsolidierungsprozess in der Berufsschullandschaft vorgeschlagen, der zu Verschiebungen mit unterschiedlichen Auswirkungen auf die kreisfreien Städte und Landkreise als Schulträger führen würde.
- e) Die Landeshauptstadt Schwerin betrachtet diese Lösungsstrategie als eine Schwächung der Region Westmecklenburg und somit als eine Gefährdung des Fachkräfteangebotes auf dem regionalen Arbeitsmarkt. Insbesondere in den Landkreisen Nordwestmecklenburg wie auch Ludwigslust-Parchim wäre mit einem Rückgang an Ausbildungsgängen zu rechnen.
- f) Neben einer Auseinandersetzung bzgl. des prognos-Gutachtens auf Ebene des Fachdienstes Bildung und Sport erfolgte insbesondere der fachinhaltliche Austausch mit der IHK zu Schwerin, der HWK Schwerin, den Schulleitungen der RBBs der Landeshauptstadt Schwerin sowie den Schulverwaltungsämtern des Landkreises Ludwigslust-Parchim und des Landkreises Nordwestmecklenburg, die die Einschätzung bzgl. der Implikationen für die Region Westmecklenburg teilen. Ebenso erfolgt über die AG der Schulverwaltungsamtsleitungen MV ein enger Austausch mit dem Bildungsministerium bzgl. der Handlungsempfehlungen des prognos-Gutachtens.
- g) Hierüber hinaus konnte im Rahmen der AG Schulverwaltung des Landkreistages Mecklenburg-Vorpommern, in der die Hanse- und Universitätsstadt Rostock und die Landeshauptstadt Schwerin ständige Gäste sind, zwischen den acht Planungsträgern der Schulentwicklung eine gemeinsame Stellungnahme zum prognos-Gutachten erarbeitet werden. Folgende Prämissen wurden gemeinsam diesbezüglich erarbeitet:
- Die Landkreise und kreisfreien Städte werden ihrer Verantwortung als Planungsbehörde für den Schulentwicklungsplan – Berufliche Schulen – aktiv weiterhin gerecht.
 - Eine weitere - wie durch prognos - vorgeschlagene Zentralisierung der bestehenden Beruflichen Schulen wird von den Planungsträgern nicht mitgetragen. Davon ausgenommen sind Struktur- und Standortentscheidungen der jeweiligen Gebietskörperschaft zu den bestehenden Beruflichen Schulen in ihrer Zuständigkeit

und auf ihrem Gebiet.

- Die Planungsträger stärken die bestehenden Beruflichen Schulen als existenzielle Standortfaktoren im ländlichen Raum.
- Die Weiterentwicklung der bestehenden Beruflichen Schulen zu Bildungsorten der Fort- und Weiterbildung wird durch die Landkreise und kreisfreien Städte unterstützt.
- Die Landkreise und kreisfreien Städte werden die von prognos empfohlene Entwicklung der Standorte der Beruflichen Schulen zu einem Lern- und Lebensraumcampus für Auszubildende aktiv umsetzen.
- Die Planungsträger werden regionale und auch überregionale Kooperationsverbände der Beruflichen Schulen fördern, um digitale Unterrichtsformen zu ermöglichen.
- Die Planungsträger werden die möglichen Beschulungsangebote über alle Schularten der Beruflichen Schulen, insbesondere auch die Angebote der Fachschulen in den technischen Berufsbereichen und im Sozialwesen an ihren Beruflichen Schulen weiterentwickeln.

2. Notwendigkeit

Der Hauptausschuss ist bzgl. der Kerninhalte des prognos-Gutachtens wie auch der Kernaussagen der gemeinsamen Erklärung der Planungsträger MVs zu informieren.

3. Alternativen

keine

4. Auswirkungen

Lebensverhältnisse von Familien:

Wirtschafts- / Arbeitsmarkt: Die Schaffung eines bedarfsgerechten Angebotes eines Beschulungsangebotes für Auszubildenden stärkt den Ausbildungsstandort Schwerin, so dass für die regionale Wirtschaft sowie für die Daseinsvorsorge relevante Ausbildungsberufe in der Landeshauptstadt gehalten oder auch implementiert werden können (z.B. Landesfachklassen).

Klima / Umwelt:

Gesundheit:

5. Darstellung der finanziellen Auswirkungen auf das Jahresergebnis / die Liquidität

Der vorgeschlagene Beschluss ist haushaltsrelevant

ja (bitte Unterabschnitt a) bis f) ausfüllen)

nein

a) Handelt es sich um eine kommunale Pflichtaufgabe:

ja

nein, der Beschlussgegenstand ist allerdings aus folgenden Gründen von übergeordnetem Stadtinteresse:

Zur Erfüllung der freiwilligen Aufgabe wird folgende Deckung herangezogen:

b) Sind über- bzw. außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen erforderlich?

ja, die Deckung erfolgt aus:

nein.

c) Bei investiven Maßnahmen:

Ist die Maßnahme im Haushalt veranschlagt?

ja, *Maßnahmenbezeichnung (Maßnahmennummer)*

nein, der Nachweis der Veranschlagungsreife und eine Wirtschaftlichkeitsdarstellung liegen der Beschlussvorlage als Anlage bei.

d) Drittmitteldarstellung:

Fördermittel in Höhe von Euro sind beantragt/ bewilligt. Die Beantragung folgender Drittmittel ist beabsichtigt:

e) Welche Beiträge leistet der Beschlussgegenstand für die Konsolidierung des aktuellen Haushaltes:

f) Welche Beiträge leistet der Beschlussgegenstand für die Konsolidierung künftiger Haushalte:

über- bzw. außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen im Haushaltsjahr

Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen im Produkt: ---

Die Deckung erfolgt durch Mehrerträge / Mehreinzahlungen bzw. Minderaufwendungen / Minderausgaben im Produkt: ---

Die Entscheidung berührt das Haushaltssicherungskonzept:

ja

Darstellung der Auswirkungen:

nein

Anlagen:

- Anlage - prognos-Gutachten – Evaluation der Struktur der beruflichen Schulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern

gez. Dr. Rico Badenschier
Oberbürgermeister